



Einführung Kapitel 3

Unternehmen in Deutschland – die Gestaltbarkeit der Marktwirtschaft

Die Marktwirtschaft ist kein starres Gebilde, sondern stets in Bewegung. Theorien und Modelle sind für das Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge unverzichtbar, ökonomische Zusammenhänge sollen schließlich mit exakt entwickelten Fachbegriffen analysiert werden können. Aber dafür müssen die Wirklichkeit und Lebendigkeit der Wirtschaft und ihrer Funktionsbereiche im Blick bleiben. Durch diese Perspektive ergeben sich gleichzeitig vielfältige didaktische Zugänge vertieften Lernens (Problemorientierung, Kontroversität, Aktualität und vor allem genetisches Lernen). Ökonomische Veränderungen lassen sich zudem nicht mehr allein auf nationaler Ebene verstehen: Im dritten Kapitel auch schon des ersten Bandes werden daher Entwicklungen z.T. im internationalen Zusammenhang, insbesondere dem der EU, diskutiert.

Im Kern geht es um wirtschaftliche Prozesse, welche die Lernenden in täglichen Meldungen, bei Betriebspraktika und -erkundungen, beim Börsenspiel und z.T. auch durch die Beschäftigung mit möglichen Studienwünschen (häufig ist es BWL) kennenlernen. Indem sich die Lernenden mit den deutschen Besonderheiten der Unternehmen und Arbeitswelt auseinandersetzen, lernen sie viele Hintergründe zu verstehen, die für ihre eigene Zukunft entscheidend sind.

Didaktisch kommt der Entscheidungsorientierung besondere Bedeutung zu: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit vielen Positionen und Argumentationen auseinander, wenden sie situationsbezogen an und entwickeln zu Konfliktlinien, die sich aus Interessensunterschieden ergeben, beispielhaft Gestaltungskonzepte. Mit diesem Konzept werden gleichzeitig solide Grundlagen für fundierte ökonomische Urteilsbildung gelegt.

Zunächst werden zwei Unternehmen gegenübergestellt und aus zahlreichen Perspektiven beleuchtet. Trotz mancher Parallelen werden schnell Unterschiede deutlich, welche in der Annäherung des Kapitels zu Orientierungen und Leitfragen führen.

Der Grundlagenteil befasst sich vor allem mit Implikationen der Marktwirtschaft und der Bedeutung „schöpferischer Zerstörung“. Auch Chancen und Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems werden thematisiert. Aktuellen Entwicklungen der Solarindustrie in und außerhalb Deutschlands, der Niedergang (Wandel) der europäischen Textilproduktion sowie die (internationale) deutsche Automobilproduktion bieten vielfältige Grundlagen für intensive Lernwege.

Die Regelung der Arbeitsbedingungen im marktwirtschaftlichen System stellt eine entscheidende Zukunftsfrage dar, die wirtschaftlichen Erfolge Deutschlands haben damit maßgeblich zu tun. Mit der Gestaltung der Arbeitswelt befasst sich vor dem Hintergrund des Zusammenspiels von Freiheit und Ordnung daher der zweite Baustein des Grundlagenteils: Es geht um die Bedeutung und aktuelle Entwicklung von Tarifverträgen, um das deutsche Konzept des Betriebsrats und typische Fallbeispiele aus der Unternehmenswelt (dazu auch Konfliktsimulationen). Differenziert werden zudem Verfahren zu Mindestlöhnen und zum Kündigungsschutz aufgegriffen und mit anderen

Regelungen und Auswirkungen verglichen. Dabei werden auch Ansätze der politischen Parteien in Deutschland deutlich.

In der neuen Kontroverse wird der Umgang mit dem bei Schülerinnen und Schülern beliebten Börsenspiel zum Thema („Ökonomie als Kasino?“). Die eigentlich nötigen, oft fehlenden Grundlagen wie Mechanismen der Behavioral Finance werden erarbeitet – erst mit diesen Grundlagen wird solide ökonomische Urteilsbildung möglich!